



BürgerGemeinschaft



...zum Wohle unserer Stadt!

Fraktion BürgerGemeinschaft Emmerich, Geistmarkt 1, 46446 Emmerich am Rhein

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister
Geistmarkt 1
46446 Emmerich am Rhein

Emmerich am Rhein, 20. September 2022

Vorläufige Stellungnahme der BGE zur Haushaltskonsolidierungsliste

Sehr Herr Bürgermeister Hinze,

die Ratsfraktion der Bürger Gemeinschaft Emmerich (BGE) nimmt zur Haushaltskonsolidierungsliste der Kämmerin wie folgt vorläufig Stellung:

Die BGE erkennt ausdrücklich die Bemühungen und Anstrengungen aller Beteiligten an, entlang des Haushaltsbegleitbeschlusses des Rates vom 14. Dezember 2021 eine erste offene Liste zur Diskussion und Beratung vor den kommenden Haushaltsplanberatungen 2023 vorzulegen.

Wir haben als ehrenamtliche Kommunalpolitiker heute bei der Beurteilung und Entscheidungsfindung für den städtischen Haushalt 2023 ff. jedoch eine gänzlich andere geopolitische Lage zu beurteilen als zum Zeitpunkt der Beauftragung durch den Haushaltsbegleitbeschluss. Die durch den verbrecherischen Krieg von Putin ausgelöste „**Zeitenwende**“ hat unmittelbar Einfluss auf Entscheidungen und Maßnahmen für den kommunalen Haushalt der nächsten Jahre. Wir als BGE verstehen deshalb die von der Kämmerin vorgelegte Haushaltskonsolidierungsliste als ein Diskussionspapier für den ergebnisoffenen politischen Abstimmungsprozess. Wir hoffen, dass es keine heiligen Kühe gibt, sondern wir alle gemeinsam einen fraktionsübergreifenden Weg finden und einschlagen, um in den nächsten Jahren trotz der Risiken der Zeitenwende den städtischen Haushalt strukturell auszugleichen. Dass das nicht einfach wird und faire Kompromisse von allen Beteiligten abverlangt, wissen wir.

Das Ziel, bis zur nächsten Wahlperiode rund 5 Millionen Euro einzusparen, erscheint vor dem Hintergrund der Zeitenwende eine echte Herausforderung, d.h. äußerst schwierig zu werden, was die sofort aufkeimende Diskussion um den Badbetrieb in Elten zeigte. Hier unmittelbar - ohne genaue Kenntnis der Fakten - in einen politischen Wettbewerb einzutreten, ist nicht sachgerecht und erfordert mehr Disziplin von allen Beteiligten als das bisher der Fall war. Schnellschüsse bringen uns in der Sache nicht weiter. Sie, Herr Bürgermeister, möchte ich im Namen der BGE bitten, den Prozess zukünftig besser zu moderieren und diesen nicht zu spalten, wie es nach unserer Bewertung der Fall war, als Sie sich in der lokalen Presse öffentlich über „Teile der Politik empörten“.

Zusätzliche finanzielle Belastungen der Bürgerschaft und der lokalen Wirtschaft sind - wo immer möglich – zu vermeiden. Das ist aus Sicht der BGE in der Zeitenwende nicht zumutbar.

Wir priorisieren als BGE die **Aufgabenkritik** für eine nachhaltige Haushaltssteuerung. Der BGE ist bewusst, dass die Aufgabenkritik einen hohen zusätzlichen Aufwand für alle Beteiligten bedeutet.

Dieses Engagement lohnt sich aber. Deshalb sollten wir uns alle die notwendige Zeit in dieser Wahlperiode dafür nehmen und die Fachausschüsse, betroffenen Vereine und Institutionen im dazu notwendigen Abstimmungsprozess beteiligen, bevor verbindliche Beschlüsse gefasst werden.

Was aus Sicht der BGE jetzt parallel zur Aufgabenkritik vorrangig erarbeitet werden sollte, ist die **Digitalisierungsstrategie** der Stadt Emmerich am Rhein. Die BGE erwartet darüber hinaus von der Verwaltung bis Ende 2023 das längst zugesagte **Raumkonzept**, welches auch die Nutzung des alten Postgebäudes abbildet, ein **IT-Konzept**, welches nachhaltig Homeoffice-Lösungen ermöglicht, sowie ein **IT-Sicherheitskonzept**, das noch während dieser Wahlperiode stabil und durchhaltetfähig umgesetzt wird. Der **Stellenplan** ist kritisch zu durchforsten. Alle offenen Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse (siehe Übersicht Beschlusskontrolle) sind im Hinblick auf ihre Haushaltsrelevanz zu überprüfen und insgesamt einer Neubewertung zu unterziehen.

Aufgrund gestiegener Baupreise und Lieferkettenprobleme sollten im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2023 alle neuen **Bauprojekte** mittels einer **ABC-Analyse** kritisch auf den Prüfstand gestellt werden. Hier ergibt sich unmittelbar Potential für kurzfristige Beiträge zur Haushaltskonsolidierung.

Der **Umbau der Gesamtschule am Grollscher Weg** mit seinem gewaltigen Investitionsvolumen sollte neu bedacht werden, gerade weil die Wirtschaftlichkeit nicht nachgewiesen und die Gesamtprojektleitung im Rathaus derzeit nicht sichergestellt ist. Goldrandlösungen wie Am Brink kann sich die Stadt nicht mehr leisten. Der **Ausbau des offenen Ganztags** an den Emmericher Schulen ist demgegenüber zu **priorisieren** und voranzutreiben. Der **Kauf des Steintorgeländes** ist in dieser Wahlperiode **nicht zu vollziehen**. Indes ist das bekannte **Parkplatzproblem** in der Emmericher Innenstadt kurzfristig und nachhaltig zu lösen. Hierzu sind jetzt neue Ideen und Konzepte gefragt. Bevor ein intensiv vom Bürger genutztes und notwendiges Schwimmbad geschlossen wird, sind andere städtische Einrichtungen auf den Prüfstand zu stellen. Die BGE verweist in dem Zusammenhang auf ihren Antrag für einen **Sportstättenentwicklungsplan**, der bis zu den Planberatungen zum Haushalt 2024 vorliegen sollte.

Das **Familienbüro** sollte die nächsten drei Jahre dort bleiben, wo es gegenwärtig ist. Das geplante Projekt **De Wette Telder** muss hingegen sofort beendet und das Gebäude vor seinem Verfall fachmännisch gesichert, anschließend als Schaufenster ausgestaltet und als solches weiter genutzt werden. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Haushalt nach seiner soliden Konsolidierung in der nächsten Wahlperiode wieder ausreichend finanzielle Spielräume ermöglichen, kann das Gebäude neu projektiert werden.

Die Notwendigkeit für **Steuererhöhungen**, insbesondere bei der Grund- und Gewerbesteuer, schließt die BGE-Ratsfraktion bisher aus. Diese sollten grundsätzlich den fiktiven Hebesätzen des Landes NRW entsprechen, um eine Kürzung der Schlüsselzuweisungen des Landes zu vermeiden.

Für die BGE-Fraktion



Joachim Sigmund
Fraktionsvorsitzender